

JUNI | 2018

# KAPPEL *News*

NEWS FÜR KAPPELER/-INNEN RUND UM GEMEINDE, VEREINE UND GEWERBE



# INHALTSVERZEICHNIS

<b>Vorwort Gemeinderat Andreas Lack</b>	<b>3</b>
<b>Es stellt sich vor</b>	<b>4</b>
<b>Persönlich</b>	<b>6</b>
Die etwas andere Wohnart – Die Hofstatt	
<b>Schule Kappel</b>	<b>8</b>
<b>Impressionen schweiz.bewegt</b>	<b>10</b>
<b>Gemeinde Kappel</b>	<b>12</b>
Was ist neu bei der Feuerungskontrolle? Neues Personal	
<b>Kultur</b>	<b>14</b>
Seniorenausflug der Einwohnergemeinde Kappel Jugendraum Kappel	
<b>Einlage</b>	
Einladung Einwohnergemeindeversammlung	
<b>Vereine</b>	<b>17</b>
Frauenverein Kappel-Boningen Spielgruppe Kappel	
<b>Gewerbe</b>	<b>20</b>
Chäsi Marché de la Chapelle Dorf Beck Vivell + co Stall Studer	
<b>Agenda</b>	<b>30</b>
<b>Kurz und bündig   Impressum</b>	<b>32</b>

# VORWORT GEMEINDERAT

Von Andreas Lack | Ressort Bau / Planung

## Liebe Kappeler Einwohnerinnen und Einwohner

Bald hat der von Ihnen neu gewählte Gemeinderat sein erstes Amtsjahr hinter sich gebracht. Als neu gewählter Gemeinderat durfte ich das äusserst interessante Ressort Bau/Planung übernehmen. In diesem Jahr konnten einige Projekte erfolgreich abgeschlossen und ad acta gelegt werden. Allerdings stehen noch viele Herausforderungen für unser Dorf, unseren Kanton und unser Land an.

In der Schweiz und gerade im Mittelland herrscht weiter ein Bauboom. Wegen der tiefen Zinsen fliesst immer mehr Geld in den Immobilienmarkt – besonders Mehrfamilienhäuser sind für Investoren attraktiv. Im Sommer des letzten Jahres standen in der Schweiz fast 53'000, im Kanton Solothurn 3'757 und in Kappel 99 Wohnungen leer. Die aktuellsten Zahlen werden erst im Sommer 2018 wieder veröffentlicht.

Der Leerbestand in der Schweiz (oder im eigenen Dorf) ist für viele Einwohnerinnen und Einwohner ein grosses Thema. Soll die «überbordende Bautätigkeit» durch einen Eingriff des Staates reguliert werden? Soll in einer Gemeinde, welche die Leerwohnungsziffer über einen definierten Prozentsatz übersteigt, keine Neubauten mehr bewilligt werden? Oder führt ein staatliches Eingreifen in den Wohnungsmarkt und der Bautätigkeit zu einem Kollateralschaden sowie unkontrollierbaren und unerwünschten Nebeneffekten? Dieses Eingreifen des Bundes und der Nationalbank führte in den 70er und 80er Jahren zu einer Rezession – also zu einer Wirtschaftskrise. Ein schwieriges Thema, welches noch einige Diskussionen auslösen wird.

Gerne möchte ich es nicht unterlassen, zum Schluss von der «Politischen Schiene» etwas abzuweichen. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien einen wunderschönen Sommer. Schöne und erholsame Momente für diejenigen, welche Ferien im In- oder Ausland geniessen dürfen.

Und schneller als Sie denken stehen bereits wieder die zwei schönsten Tage im Jahr vor der Tür – am Wochenende des 1. und 2. September...

*Andreas Lack  
Gemeinderat*



# DER FAMILIENVATER – KAPPELS KREATIVER KOPF

Interview Sarah Kunz & Ruedi Schärli | Bericht Sarah Kunz



Stefan Schmidt in seinem Atelier



Stefan und Heidi Schmidt in Australien

«Mit 50 Jahren hat man einiges erlebt», beginnt Stefan Schmidt in seiner Wohnung zu erzählen. Das Haus hat der Kappeler zusammen mit Verwandten umgebaut und es gehört zu den Meilensteinen in seinem Leben. Begonnen hat dieses in Rickenbach, wo nicht immer Alles heile Welt war. Diese hat er dann aber in seiner Jugendliebe Heidi gefunden. 1992 heirateten die Beiden und reisten zwei Jahre später nach Australien. Bald schon kommt Tochter Anja auf die Welt und die Drei werden sesshafter. Die Söhne Lino und Luki vervollständigten wenige Jahre später die 5-köpfige Familie. Diese ist denn auch die grös-

te Verbindung zwischen Stefan Schmidt und der Gemeinde Kappel. «Meine Familie gibt mir Halt und Identität», sagt Schmidt. «Sie hat mir gezeigt, dass ich einfach hierher gehöre.»

So gerne der Sekundarlehrer aber hier im Dorf lebt, so gerne reist er in der Welt herum. «Wir sind eben richtige Reisefüdlis», sagt Schmidt und lacht. Heidi und Stefan haben sich deshalb einen California gekauft. «Das war schon lange ein Traum von uns», verrät der Kappeler. «Jetzt können wir einfach einsteigen und die Welt entdecken.» Mit dem VW-Bus seien sie schnell in Österreich, Slowenien, Italien,

ganz Europa stehe ihnen damit offen. «Wir leben dann wie die Zigeuner, wenn wir wollen, fahren wir weiter, wenn nicht, bleiben wir an einem Ort.» Auch die jüngeren Schmidts reisen jetzt noch gerne ab und an mit den Eltern in die Ferien. «Es ist schön, dass Heidi und ich unsere Reiselust weitergeben konnten», so Vater Schmidt.

Auch weitergeben konnte der gebürtige Rickenbacher seine zweite Leidenschaft: das Malen gehört nebst dem Reisen und Stefans Bewegungsdrang zu seinen liebsten Hobbys. Sohn Lino zeigt nämlich dasselbe Talent wie der Vater. Stefans Aquarellbilder sind beispielsweise in der Chappeler Chronik von Stephan Hänggi zu bestaunen. «Das Malen ist für mich ein Ventil, um Druck abzulassen», erklärt Schmidt. Nebst seinem Beruf als Sekundarlehrer in Hägendorf, ist die Malerei eine seiner wichtigsten Tätigkeiten. «Eigentlich würde ich mir wünschen, mehr Zeit für meine Kreativität zu haben», sagt Schmidt. «Aber meinen Beruf liebe ich eben auch», fügt er lachend an. Und als Lehrer sei Kreativität auch gefragt. Schmidt lehrte bereits rund um Kappel in Wangen, Boningen, Hägendorf und Olten. «Ich durfte dort überall ein Stück von mir liegenlassen.» Nur in Kappel hat er noch nie unterrichtet. Und das bleibe auch so. «Kappel ist und bleibt meine Heimat. Nichts anderes.»

## Warum wohnen Sie in Kappel?

Weil ich meine Wurzeln hier in der Region habe und meine Kinder hier aufgewachsen sind. Wir alle sind in diesem Dorf stark verankert.

## Was gefällt Ihnen an Kappel am Besten?

Die Lage am Bornfuss, das Unterdorf, der alte Dorfkern und die Dorfstrasse. Ausserdem haben wir hier viel gutes Gewerbe, das bringt Leben in ein Dorf. Aber am wichtigsten sind die Bewohner, jeder einzelne ist ein Puzzle-Teil.

## Was würden Sie an Kappel ändern, wenn Sie die Möglichkeit dazu hätten?

Kappel wird immer mehr zubetoniert, das finde ich schade. Schön wäre es auch, einen Dorfkern mit Café zu haben, wo sich die Einwohner treffen und verweilen können. Zum Beispiel beim Spielplatz, der ist sehr zentral.

## Wie hat Kappel Ihr Leben beeinflusst?

Das Dorf hat mir eine Heimat und eine Identität gegeben.

## In welchem Restaurant in Kappel trifft man Sie an?

Da die ganze Familie gerne kocht und neue Rezepte ausprobiert, sind wir eher in unserer Küche anzutreffen als in Restaurants. Zwischendurch gehen wir schon gerne in den Frohsinn und mittlerweile auch ins Kreuz. Die haben da sehr viel in den Umbau gesteckt und das Resultat gefällt mir. Ich will aber möglichst alle Restaurants in unserem Dorf berücksichtigen.

## Welches ist Ihr Lieblingsgeschäft in der Region?

Marthas Hoflädeli.

## Was ist Ihnen wichtig?

Die Beziehungen, die ich haben darf, zu halten und zu pflegen. Ausserdem will ich kein ausgebrannter Lehrer werden, ich möchte die Freude an meinem Beruf beibehalten.

## Was war Ihre beste Entscheidung im Leben?

Heidi zu heiraten. Diese Entscheidung hat alle späteren Verbindungen in meinem Leben beeinflusst.

## Welcher Person würden Sie gerne einmal Danke sagen?

Meiner Frau Heidi. Ohne sie wäre ich heute nicht der, der ich bin. Und danke sagen möchte ich auch allen Menschen, die mir immer wieder ein freundliches Lachen entgegenbringen.

## Was wünschen Sie sich?

Eigentlich nur, dass meine Familie und ich gesund bleiben. Mit 50 macht sich langsam aber sicher die eine oder andere körperliche Baustelle bemerkbar.

## Welches Tier wären Sie und weshalb?

Ein Delfin. Ich liebe das Wasser. Ausserdem steht Wasser für mich für Energie, Sauberkeit und Reinheit.

## Worauf schauen Sie beim anderen Geschlecht zuerst?

Auf das Gesicht und die Ausstrahlung des gesamten Menschen.

## Wer ist die schönste Frau der Welt?

Schwierig! Vielleicht Julia Roberts oder Meryl Streep. Beide sind Frauen mit einer unglaublichen Ausstrahlung.

## Wen nominieren Sie als nächstes für die Rubrik «Es stellt sich vor»?

Frieda Wyss: «Frieda ist eben eine Kappelerin, die immer lacht und zufrieden ist. Sie gehört einfach hierher.»

## KURZ UND BÜNDIG

### Migros oder Coop?

Migros

### Kaffee oder Tee?

Kaffee

### Bier oder Wein?

Beides

### Hund oder Katze?

Hund

### Morgen- oder Nachtmensch?

Morgen

### Sommer oder Winter?

Sommer

### Ferien in der Schweiz oder im Ausland?

Kurze Ferien in der Schweiz, längere lieber im Ausland.

# DIE ETWAS ANDERE WOHNART

Von Eric Trautweiler | Hofstatt & Daniel Kaspar | Chaschper – Ihr Schreiberling

Die Hofstatt – das Haus in Kappel, über welches viel spekuliert wurde. In den 80er-Jahren diskutierte eine Frauengruppe aus Olten, junge Frauen mit kleinen Kindern, über neue Wohnformen.

Es entstand die Idee der Hofstatt. Die Hofstatt ist eine Siedlung, welche unter einem gemeinsamen Dach aus sieben in einem Winkel aneinandergereihten Häusern – also einer verkappten Reihenhäussiedlung, besteht. Die Häuser sind mehr hoch als breit – eher Wohntürme. Sie sind zugänglich vom Hof und haben Ausgänge in die zugehörigen individuellen Gärten. Die Bauweise wurde bewusst so gewählt, dass sich die Bewohner auf dem Hof begegnen und zusammen in Kontakt bleiben. Dazu kommen gemeinschaftliche Räume und somit auch gemeinschaftlicher Besitz. Der überdach-

te Hof mit Pizzaofen und Chemine, die Waschküche, der Velo- und Geräteraum, die Heizung sowie der Luftschuttkeller, werden gemeinsam genutzt. Im Aussenbereich sind es Parkplätze, Garagenvorplatz, Wiesen, Blumengärten, Himbeerplantagen, Hecken, Gemüsegärten, ein Biotop und der Kompost. Jedes Haus hat einen privaten Gartensitzplatz, der aber nicht abgegrenzt ist, sodass es nach aussen schwer erkennbar ist, wo die Grenzen sind.

Sechs der sieben Häuser sind Eigentum der jeweiligen Bewohner. Das Gebäude wurde mit dem Solothurner Architekturpreis «Preisnagel» ausgezeichnet und ist im Buch Baukultur im Kanton Solothurn von 1940–1980 (Herausgeber Denkmalpflege) aufgeführt.

## Zur Geschichte

Im Sommer 1979 wurde das Baugesuch eingereicht. Nach etlichen Revisionen, wegen Widerständen und unter einsetzen eines Anwalts wurde im September 1980 das Baugesuch bewilligt. Im Sommer 1982 sind die ersten Bewohner eingezogen – in eine Baustelle – aber bis Ende Jahr wurde daraus ein bewohnbares Gebäude – eben «die Hofstatt». Im November 1982 trafen sich die Bewohner zum ersten gemeinsamen Fest. 1983 waren die «Hofstätter» mit dem Einrichten der Räume und vor allem mit der Gestaltung der Umgebung beschäftigt: z.B. das Anlegen eines Biotops. Im Dorf kursierten alle möglichen Fragen und Geschichten über die Hofstatt. Schliesslich machte die Feuerwehr die Hofstatt zum Übungsobjekt, um Näheres zu erfahren. Die Bewohner sorgten für reichlich Flüssiges, damit die Feuerwehr nach der Übung etwas «zu löschen» hatte. Dabei wurde so einiges preisgegeben: «Wir dachten immer, dass ihr euch nachts in einem gemeinsamen Schlafraum kreuz und quer tummelt», so die Vermutung der Bevölkerung.

Auch über das Dorf hinaus war die Hofstatt offenbar ein Thema: Wenn in Olten eingekauft wurde, fragten die Verkäufer in den Läden: «Hofstatt Kappel – Jäh das Huus doo?» – Die Antwort aus Kappel: «Ja genau, dieses Haus doo!»



Kinder 1987



Hof Innenbereich



Feuerwehr Übung 1988



Innenhof mit Sicht gegen die Hauseingänge

Schon bald leisteten erste «Hofstätter» aktive Arbeit im Gemeinderat, was der Siedlung erste Anerkennungen einbrachte.

## Das Gebäude – das Leben

Nun – was ist das Besondere an der Hofstatt? Für die Bewohner, die Normalität des Alltags. Erst, wenn neue Leute einziehen, wird ihnen das Selbstverständliche bewusst, weil man erklären muss, wie es in der Hofstatt läuft. Nicht nur um die Kosten tief zu halten, beteiligen sich alle, nach ihren Fähigkeiten und ihrer Belastbarkeit, an den anfallenden Arbeiten. Dazu gibt es zwar Putz- und Arbeitspläne, manches wird aber einfach so noch gemacht.

So, dass doch ein Klischee bedient wird, darf folgendes erwähnt werden: Alle Erwachsenen reisten an die Gösgendemo, während ein Ehepaar in der Hofstatt die Kinder betreute.

Die Nähe birgt auch Konfliktpotenzial. Auch die «Hofstätter» sind «nur» Men-

schen. Positive Überraschungen für spontane Hilfsbereitschaft und grämlicher Frust und Enttäuschung gehören zum Hofstatt-Leben. Wichtig sind die Hofstattsitzen, an welchen jeweils alle gemeinsamen Probleme besprochen und wenn nötig entschieden werden. Alle paar Monate trifft man sich abwechselungsweise in einem der sieben Häuser. Nach gut zwei Stunden intensivem Informieren, Diskutieren, Streiten und Entscheiden, tischt der jeweilige Gastgeber ein üppiges Mahl auf. Es wird gemeinsam gegessen und getrunken und weiter diskutiert, wobei sich der eine oder andere vorher unlösbare Knoten manchmal noch überraschend löst. Verändert hat sich über die Jahre die Altersstruktur. Zu Beginn lebten Familien mit Kindern, elf Buben und ein Mädchen sowie ein Jungeselle in der Hofstatt. Heute wohnen neben bestandenen Paaren noch drei Kinder und zwei junge Erwachsene in der Hofstatt.

## Eckpunkte Hofstatt

Die Hofstatt ist eine Häusergemeinschaft, welche möglichst wenig Aufgaben extern vergibt. Ähnlich wie bei einem Einfamilienhaus. Es wird eine Art von Nachbarschaft gelebt, die für die hier lebenden Personen sehr wertvoll ist. Gemeinsam wurde gelernt, die nachbarschaftliche Nähe zu pflegen, jedoch auch die Grenzen zum Privaten zu respektieren. Die Hofstatt-Bewohner erklären: **«Im dicht besiedelten Mittelland ist Nachbarschaft anspruchsvoll und ein grosser Teil ist so oder so damit konfrontiert, ähnlich wie wir zu wohnen. Trotz unserer Verschiedenheit können wir durch den gegenseitigen Dialog eine partnerschaftliche Nachbarschaft leben, die sehr viel Lebensqualität bietet.»**

Der Bericht entstand auf Anfrage der Redaktion. Herzlichen Dank für den spannenden Einblick.



Die Hofstatt von einem Kran aus



Biotop Gestaltung 1982

# PRIMARSCHULE KAPPEL MACHT ZIRKUS!

Von Therese Chrétien, Lea Bieri & Hanna Häberle | Schule Kappel



Unter dem Jahresthema «Gemeinsam mutig – Neues wagen» erleben die rund 260 Kinder der Primarschule Kappel eine Zirkus-Projektwoche, welche in drei grandiosen Aufführungen enden wird.

## Circus Luna

Vom 25. bis am 30. Juni findet in der Schule die Projektwoche zum Thema Zirkus statt. Zu diesem Anlass reist der Circus Luna nach Kappel. Die 25 Zirkuspädagogen des Circus Luna verfügen über langjährige Erfahrung und haben eine pädagogische und/oder künstlerische Ausbildung. Gemeinsam mit fünf dieser Zirkuspädagogen wird das Lehrerteam mit den Kindern ein Programm einstudieren. Am Freitag und Samstag, 29. und 30. Juni, wird die Projektwoche in drei Aufführungen im Zirkuszelt ihr Ende finden.

## Zirkuspädagogik

Im Mittelpunkt der Zirkusprojekte des Circus Luna steht die Förderung der Bewegung und der Sozialkompetenz der Kinder. Sie werden dazu motiviert neue

Bewegungen zu wagen, bei Schwierigkeiten durchzuhalten und an sich zu glauben. Sie entdecken die Stärken in sich selber und erleben sich so als wichtigen Teil eines grossen Unternehmens. Zirkuspädagogik trägt so nachhaltig zum Wir-Gefühl der Schule und der Integration der Kinder bei.

## Projektwoche

In gemischten Gruppen werden die Kinder in Ateliers kreativ. Sie verwandeln sich in Clowns, geschickte Artisten, in Fotografen oder Techniker. Nach einem Einstieg in der Manege üben und arbeiten die Kinder in den verschiedenen Gruppen. Am Donnerstag werden alle die Gelegenheit erhalten, ihre Nummer in der Manege zu üben, um für die Haupt-

probe am Freitag gerüstet zu sein. Die Aufführungen bilden den gelungenen Abschluss, wobei die integrierte Schulschlussfeier dem Ganzen noch einen besonderen Anstrich verleiht.

## Mithilfe

An dieser Stelle bedanken wir uns bei den vielen engagierten Helfern, welche ehrenamtlich in den verschiedensten Ressorts mitarbeiten. Sei es in der Unterstützung von Arbeitseinsätzen, beim Kuchen backen, Schminken oder sonstiger Hilfe. Unseren Sponsoren, die uns finanziell unterstützen, sei hier auch ein grosser Dank ausgesprochen. Die grosse Solidarität schätzen wir sehr.

## HERZLICHEN DANK!



Wenn Sie uns auch in irgendeiner Form helfen möchten, dann melden Sie sich bei Frau Nicole Meise. Sie ist für die Helfer zuständig.

**n.meise@schulekappel.ch**  
**Telefon 062 210 11 65**

Bei Fragen zum Projekt dürfen Sie sich an die OK-Leitende, Frau Lea Bieri oder an die Schulleiterin, Frau Therese Chrétien wenden.

**l.bieri@schulekappel.ch**  
**Telefon 062 210 11 58**  
**schulleitung@schulekappel.ch**  
**Telefon 062 210 11 54**

**Wir freuen uns auf eine spannende Woche!**

Tickets gibt es im Vorverkauf ab 11. Juni über das Onlineportal Eventfrog: <https://eventfrog.ch/Zirkuskappel> (Kartenzahlung) oder in der Schulverwaltung (Barbezahlung, Öffnungszeiten beachten) Eintritt: Erwachsene/Jugendliche CHF 8.–, Kinder (4–15 Jahre) CHF 4.–



## ZIRKUSVORSTELLUNGEN

### 1. Aufführung

Freitag, 29. Juni, 16:30 Uhr

### 2. Aufführung/Schulschlussfeier

Freitag, 29. Juni, 19:00 Uhr

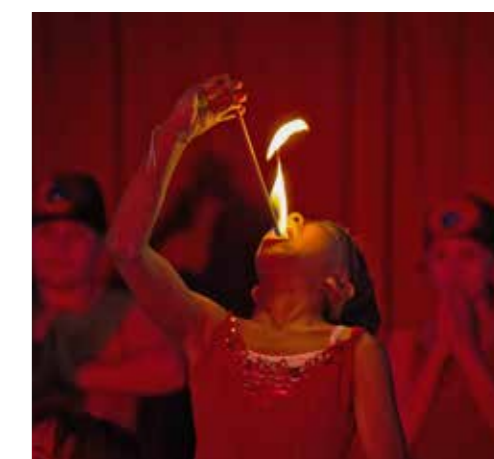
Diese Vorstellung ist ausverkauft.

### 3. Aufführung

Samstag, 30. Juni, 10:30 Uhr

### Verpflegung

Vor und nach den Aufführungen können Sie sich auf dem Zirkusgelände verpflegen. In den Pausen bieten wir Snacks an.





# WAS IST NEU BEI DER FEUERUNGSKONTROLLE?

Vom Amt für Umwelt | Abteilung Luft / Lärm | Solothurn

Funktioniert Ihre Feuerung korrekt oder stösst sie viele Schadstoffe aus? Diese Fragen beantwortet die gesetzlich vorgeschriebene, periodische Feuerungskontrolle. Am 1. Juli 2018 ändern die gesetzlichen Bestimmungen und damit die Abläufe der Feuerungskontrolle. Neu sind Anlageinhaber für die Durchführung der Kontrolle selber verantwortlich.

Die Feuerungskontrolle basiert auf den gesetzlichen Bestimmungen zur Luftreinhaltung und dient der Lufthygiene. Sie hat mit der sicherheitstechnischen Wartung (z.B. Kaminreinigung) nur einen indirekten Bezug.

## Mehr Eigenverantwortung

Am 1. Juli 2018 tritt die neue Luftreinhalteverordnung (LRV-SO 812.41) des Kantons Solothurn in Kraft. Dadurch ändern die Abläufe und Bestimmungen für die Feuerungskontrolle. Neu obliegt die Aufsicht darüber dem Kanton. Verantwortlich dafür ist das Amt für Umwelt (AfU). Änderungen gibt es auch für die Anlageinhaber: Sie erhalten mehr Selbstbestimmung und Eigenverantwortung. So sind sie künftig verpflichtet, die Feuerungskontrolle ihrer Anlage fristgerecht zu organisieren, dürfen aber dazu die Fachperson selber bestimmen. Als Bedingung gilt: Die ausführende Fachperson muss über eine Zulassung verfügen.

## Wer sind zugelassene Fachpersonen?

Wer eine amtliche Feuerungskontrolle durchführen will, muss spezifische Ausbildungsmodule des Bundesamtes für Umwelt (BAFU) erfolgreich abgeschlossen haben. Auf Grund der Ausbildungsnachweise nimmt das AfU eine Fachperson auf die Zulassungsliste auf. Die fortlaufend aktualisierte Liste steht im Internet zur Verfügung: [www.so.ch/feuerungskontrolle](http://www.so.ch/feuerungskontrolle).

## Neuer Ablauf für die Feuerungskontrolle

Mit den neuen gesetzlichen Bestimmungen ändert auch der Ablauf der Feuerungskontrolle. Ab 1. Juli 2018 gilt:

- Das AfU fordert die Inhaber von Feuerungsanlagen periodisch zur Kontrolle ihrer Anlagen auf (Öl: alle zwei Jahre; Gas: alle vier Jahre). Die Aufforderung erfolgt jeweils zwischen April und Juni.
- Nach erfolgter Aufforderung hat der Inhaber ein Jahr Zeit, die Kontrolle einer zugelassenen Fachperson in Auftrag zu geben.
- Nach der Kontrolle meldet die Fachperson die Messergebnisse über die Webapplikation FEKO dem AfU.
- Je nach Messergebnis nimmt das AfU weitere Schritte vor.

- Positives Ergebnis: Der Anlageinhaber erhält nach zwei (Heizöl) bzw. vier Jahren (Gas) das nächste Aufgebot.

- Negatives Ergebnis der Feuerung: Das AfU fordert zur Einregulierung auf oder verschickt innerhalb von 60 Tagen eine Sanierungsverfügung mit entsprechenden Fristen.

- Gemäss kantonalem Gebührentarif verlangt der Kanton pro Messung/Kontrolle einen administrativen Beitrag von fünf Franken. Die Abrechnung erfolgt über die Fachperson.

## Sie haben Fragen?

Das AfU hat auf dem Internet Antworten zu möglichen Fragen zusammengestellt. [www.so.ch/feuerungskontrolle](http://www.so.ch/feuerungskontrolle)

**Amt für Umwelt  
Abteilung Luft / Lärm**

Feuerungskontrolle  
Werkhofstrasse 5  
4509 Solothurn  
Telefon 032 627 24 74  
E-Mail [feko@bd.so.ch](mailto:feko@bd.so.ch)

# NEUES PERSONAL & AUSTRITT

Von Anja Jeker | Gemeindeschreiberin EWG Kappel



Ana Čerkez,  
Lernende Kauffrau  
ab 1. August 2018



Brigitte Rieder,  
Personaldienst  
seit 1. April 2018



Jacqueline Brodbeck,  
Mitarbeiterin Kanzlei  
seit 1. Mai 2018



Francesca Aversa,  
Reinigungsfachkraft  
seit 6. November 2017



Arzu von Arb  
Personaldienst  
Austritt per 30. April 2018

# SENIORENAUSFLUG DER EWG KAPPEL

Von Claudia Wawrzyn | Kultur- / Sozialkommission



Wenn gleich drei Reiseautos von Wyss Reisen beim Gemeindehaus vorfahren, dann gehen die Kappeler Senioren auf Reisen.

Die Einwohnergemeinde hatte zum traditionellen Seniorenausflug eingeladen. Und so strebten an diesem anfänglich noch recht kühlen Morgen 150 aufgestellte und erwartungsfreudige Kappelerinnen und Kappeler dem Gemeindehaus zu, um gemeinsam einen schönen Tag zu verbringen. Petrus hat seinen Teil dazu beigetragen, das Wetter entwickelte sich prächtig und es war nicht falsch, die Sonnenbrille eingepackt und sich im Schichtenlook gekleidet zu haben.

Begleitet wurde die Reisegesellschaft von vier Mitgliedern der organisierenden Kultur-/Sozialkommission sowie dem Gemeindepräsidenten Rainer Schmid-

lin – die auch bald alle gefordert waren, beim Kaffee und Gipfeli verteilen mitanzupacken. Da die Zeit für einen Zwischenhalt nicht ausreichte, hatte der Reiseveranstalter Kaffee und Gipfeli organisiert, die nun von den besagten Helfern möglichst geschickt und ohne Kleckerei serviert werden mussten. So ganz ohne Pannen verlief es nicht, aber schlussendlich kamen alle Teilnehmer doch noch in den Genuss ihres Zünikaffees.

Die Reise ging via Umfahrung Zürich – Schindelegi zu unserem ersten Halt in Einsiedeln. Hier hatten die Teilnehmer Zeit für eine selbständige Besichtigung des Klosters Einsiedeln mit dem prächtigen barocken Klosterbau, der Gnadenkapelle der Schwarzen Madonna, der Platzanlage mit dem Frauenbrunnen, aus dessen 14 Röhren viele Pilgerinnen und Pilger trinken als Sinnbild für die 14 Not-

helfer oder nur zur Erkundung der weiteren Umgebung.

Danach wurden die Teilnehmer via Biberbrugg nach Oberägeri zum Mittagessen-Halt gefahren. Im idyllisch am Aegerisee gelegenen Restaurant Eierhals mit herrlicher Sicht auf die Alpen wurden wir vortrefflich mit einem feinen Essen und einem guten Tropfen bedient.

Zwischendurch richtete Rainer Schmidlin sein Wort an die Anwesenden und berichtete über die bestehenden oder noch anstehenden Gemeindegeschäfte. Unter der Leitung von Barbara Keller wurden ein paar bekannte Lieder angestimmt und es wurde kräftig mitgesungen.

Für den Desserthalt ging es via Cham – Muri nach Beromünster, bekannt für seinen inzwischen abgeschalteten Radiosender, dessen Antennenmasten immer noch als Erinnerung dastehen. Im Restaurant Bahnhof war die Desserttafel mit



einem feinen Erdbeer-Tortenstück schon gerichtet. Die Seniorinnen und Senioren liessen sich Kuchen und Kaffee schmecken, zur Unterhaltung bildete sich ein Gesangstrio und gab ein paar Stücke zum Besten.

Mit vielen schönen Eindrücken, zufrieden und glücklich erreichten die Seniorinnen und Senioren nach der Heimfahrt über Schenkon – Langnau bei Reiden – Strengebach wieder Kappel.

**Die diesjährige Reise führte die Kappeler Seniorinnen und Senioren am 7. Juni 2018 in die Westschweiz an den schönen Murtensee.**



# JUGENDRAUM KAPPEL

Von Aurelio Tosato | Leiter offene Jugendarbeit | Kappel



## Jugendraum (Juff = Jugendtreff) Kappel

So vielfältig wie die Jugendlichen sind, so vielfältig sind auch deren Bedürfnisse in der Freizeit. Viele junge Menschen engagieren sich in Vereinen. Diese leisten mit Nachwuchsförderung einen grossen Teil an Jugendarbeit. Aber nicht alle decken die unmittelbaren Bedürfnisse der Jugendlichen ab. So kann hier ein Jugendraum ein weiteres Glied in der Kette bilden. Der Jugendraum Kappel steht seit 2007 den Schülern aus Kappel und aus dem Einzugsgebiet der KSU Untergäu von der 4. Klasse bis zur 3. Oberstufe offen. Er ist jeweils am Mittwoch von 14:00–18:00 Uhr und am Freitag von 19:00–23:00 Uhr geöffnet. Anfangs hatte der Jugendraum noch nicht viele Besucher, da das Angebot bei den Schülern zuerst bekannt werden musste. Nach Werbung, vor allem an der Kreisschule, besuchten immer mehr Jugendliche den Jugendraum. So kann es sein, dass

sich jeweils bis zu 30 Jugendliche im Jugendraum aufhalten.

Hier können die Schüler/Schülerinnen und Jugendlichen «gamen», Freunde und Kollegen treffen, Musik hören, sich austauschen oder einfach nur relaxen. Wir haben eine Musikanlage, Lichteffekte, einen Billardtisch, einen Töggelikasten, einen Tischtennistisch, eine Playstation 4 inkl. Spiele (Fifa 18, Gran Turismo, Formel 1 und Eishockey). In unregelmässigen Abständen finden verschiedene Anlässe statt wie: Töggeli- oder Playstationturnier, Filmabende oder Discos.

## Es gelten folgende Werte im Jugendraum

Wir geniessen unsere gemeinsame Zeit, haben Spass, Respekt und Toleranz. Weder sozial, kulturell noch religiös müssen wir einer Meinung sein, um miteinander auszukommen. Es gilt Rücksicht auf und Achtung vor unseren Mitmenschen zu

haben. Im und um den Jugendraum ist kein Alkohol erlaubt. Ebenso herrscht Rauchverbot. Es wird keine körperliche oder seelische Gewalt geduldet. Wer Probleme irgendwelcher Art hat, trifft immer auf offene Ohren beim Leiter offene Jugendarbeit.

**Die offene Jugendarbeit Kappel ist in der Kultur-/Sozialkommission integriert.**

Kann entfernt werden!

# EINLADUNG EINWOHNER-GEMEINDEVERSAMMLUNG

## Rechnungsgemeinde

Donnerstag, 28. Juni 2018, 20.00 Uhr, Mehrzweckhalle Kappel

### Traktanden:

1. Abrechnungen Verpflichtungskredite
 

a) Ersatz Wasserleitung Dorfstrasse (2. Etappe)	CHF	267'323.90
b) Erschliessung Unterdorfgässli	CHF	316'987.75
c) Erschliessungsstrasse Höchmatt	CHF	673'522.65
d) Schulhausneu- und umbau	CHF	11'118'638.50
2. Jahresrechnung 2017
  - 2.1 Nachtragskredite
  - 2.2 Erfolgsrechnung
  - 2.3 Investitionsrechnung
  - 2.4 Spezialfinanzierungen
3. Totalrevision Gemeindeordnung
4. Erlass Schulordnung
5. Aufhebung Reglement Feuerungskontrolle
6. Verschiedenes

Die Anträge des Gemeinderates und die detaillierte Jahresrechnung 2017 werden am **21. Juni 2018** auf unserer Webseite [www.kappel-so.ch](http://www.kappel-so.ch) aufgeschaltet. Ab diesem Datum können während den Schalteröffnungszeiten bei der Gemeindeverwaltung die Unterlagen in Papierform bezogen und die Akten sowie das Protokoll der letzten Einwohnergemeindeversammlung vom 14. Dezember 2017 eingesehen werden.

**1. Abrechnungen Verpflichtungskredite**

Die Kredite der aufgeführten Investitionsvorhaben wurden alle- samt durch entsprechende Beschlüsse der Einwohnergemein- deversammlung oder an der Urne genehmigt. Die Investitionen sind abgeschlossen und deshalb der Gemeindeversammlung zur Abrechnung vorzulegen.

**a) Ersatz Wasserleitung Dorfstrasse (2. Etappe)**

**Antrag:**  
Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung die Verpflichtungskreditabrechnung über CHF 267'323.90 mit Min- derkosten von CHF 17'676.10 gegenüber dem Verpflichtungs- kredit von CHF 285'000.00 zu genehmigen.

**b) Erschliessung Unterdorfgässli**

**Antrag:**  
Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung die Verpflichtungskreditabrechnung über CHF 316'987.75 mit Min- derkosten von CHF 63'012.25 gegenüber dem Verpflichtungs- kredit von CHF 380'000.00 zu genehmigen.

**c) Erschliessungsstrasse Höchmatt**

**Antrag:**  
Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung die Verpflichtungskreditabrechnung über CHF 673'522.65 mit Min- derkosten von CHF 36'477.35 gegenüber dem Verpflichtungs- kredit von CHF 710'000.00 zu genehmigen.

**d) Schulhausneu- und umbau**

**Antrag:**  
Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung die Verpflichtungskreditabrechnung über CHF 11'118'638.50 mit einem Nachtragskredit von CHF 118'777.50 als Mehrkosten gegenüber dem Verpflichtungskredit von CHF 10'999'861.00 zu genehmigen.

**2. Jahresrechnung 2017**

**Ausgangslage:**  
Nach dem positiven Rechnungsabschluss 2016 präsentiert sich auch der Rechnungsabschluss 2017 erfreulich. Die Jahresrech- nung 2017 weist bei Bruttoerträgen von CHF 13'885'725.10

und Bruttoaufwänden von CHF 12'768'074.36 einen Ertrags- überschuss vor Ergebnisverwendung von CHF 1'117'650.74 auf. Gegenüber dem Budget 2017, welches einen Ertragsüberschuss von CHF 2'502.25 prognostiziert hat, schliesst die Jahresrech- nung 2017 somit CHF 1'115'148.49 besser ab als budgetiert.

**2.1. Nachtragskredite**

Die vom Gemeinderat gesprochenen ordentlichen und dringen- den Nachtragskredite können der Jahresrechnung 2017 ent- nommen werden. Ordentliche Nachtragskredite zur Beschluss- fassung durch die Gemeindeversammlung liegen keine vor.

**2.2 Erfolgsrechnung**

Bereiche	Rechnung 2017	Budget 2017	Differenz
0 Allg. Verwaltung	806'377.90	849'315.00	-42'937.10
1 Öff. Ordnung	-146'985.80	35'944.00	-182'929.80
2 Bildung	5'836'848.89	5'021'459.00	815'389.89
3 Kultur, Sport	254'526.35	244'555.00	9'971.35
4 Gesundheit	328'157.45	349'865.00	-21'707.55
5 Soz. Sicherheit	2'585'897.95	2'475'025.00	110'872.95
6 Verkehr	620'992.30	631'280.00	-10'287.70
7 Umwelt/Raumord.	96'202.45	94'810.60	1'391.85
8 Volkswirtschaft	-11'219.55	-6'900.00	-4'319.55
9 Finanzen/Steuern	-10'538'448.68	-9'697'855.85	-840'592.83
<b>Total</b>	<b>-167'650.74</b>	<b>-2'502.25</b>	<b>-165'148.49</b>

Gegenüber dem Budget weist die Jahresrechnung 2017 vor Ergebnisverwendung einen rund CHF 73'500.00 höheren Ge- samt Aufwand auf. Das ist vorwiegend auf höhere Abschreibun- gen auf dem Verwaltungsvermögen (+ CHF 193'845.40) sowie höheren Transferaufwand (+ CHF 36'377.45) zurückzuführen.

Der Gesamtertrag fällt gegenüber dem Budget rund CHF 1.1 Mio. höher als prognostiziert aus. Der Mehrertrag be- ruht vor allem auf höherem Fiskalertrag (+ CHF 749'287.35) so- wie höheren Entgelt-Einnahmen (+ CHF 236'580.35).

**Anträge:**  
Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung die Erfolgsrechnung mit einem Ertragsüberschuss vor Ergebnisver- wendung von CHF 1'117'650.74 zu genehmigen.

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung fol- gende Gewinnverwendung:

- Zusätzliche Abschreibungen CHF 950'000.00
- Einlage in Bilanzüberschuss CHF 167'650.74

**2.3 Investitionsrechnung**

Bereiche	Rechnung 2017	Budget 2017	Differenz
0 Allg. Verwaltung	0.00	0.00	0.00
1 Öff. Ordnung	117'697.30	0.00	117'697.30
2 Bildung	2'063'835.10	2'025'000.00	38'835.10
3 Kultur, Sport	0.00	0.00	0.00
4 Gesundheit	0.00	0.00	0.00
5 Soz. Sicherheit	0.00	0.00	0.00
6 Verkehr	480'382.90	456'300.00	24'082.90
7 Umwelt/Raumord.	121'152.80	160'000.00	-38'847.20
8 Volkswirtschaft	0.00	0.00	0.00
9 Finanzen/Steuern	0.00	0.00	0.00
<b>Total</b>	<b>2'783'068.10</b>	<b>2'641'300.00</b>	<b>141'768.10</b>

Die Investitionsrechnung schliesst mit Nettoinvestitionen von CHF 2'783'068.10 ab. Gegenüber dem Budget, welches Net- toinvestitionen von CHF 2'641'300.00 vorsah, entspricht dies einer Abweichung von CHF 141'768.10.

Fast alle Ausgaben und Einnahmen entsprechen +/- den budgetierten Beträgen. Eine Ausnahme bilden die Ausga- ben für das Projekt Sanierung Schiessanlage/Kugelfang über CHF 117'697.30, welche nicht budgetiert waren.

**Antrag:**  
Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung die In- vestitionsrechnung mit Nettoinvestitionen von CHF 2'783'068.10 zu genehmigen.

**2.4 Spezialfinanzierungen**

**Antrag:**  
Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung

- a) den Aufwandüberschuss in der Spezialfinanzierung Wasser- versorgung von CHF 43'519.55 zu genehmigen und den Auf- wandüberschuss der Spezialfinanzierung zu entnehmen.
- b) den Ertragsüberschuss in der Spezialfinanzierung Abwasser- beseitigung von CHF 21'695.15 zu genehmigen und den Er- tragsüberschuss in die Spezialfinanzierung einzulegen.
- c) den Ertragsüberschuss in der Spezialfinanzierung Abfallbe- seitigung von CHF 10'459.35 zu genehmigen und den Er- tragsüberschuss in die Spezialfinanzierung einzulegen.

**Bilanz**

	31.12.2017	31.12.2016	Differenz
Finanzvermögen	5'208'519.21	5'100'467.53	108'051.68
Verwaltungsvermögen	13'947'440.43	12'922'379.58	1'025'060.85
<b>Total Aktiven</b>	<b>19'155'959.64</b>	<b>18'022'847.11</b>	<b>1'133'112.53</b>
Fremdkapital	14'901'512.34	13'834'684.05	1'066'828.29
Eigenkapital	4'254'447.30	4'188'163.06	66'284.24
<b>Total Passiven</b>	<b>19'155'959.64</b>	<b>18'022'847.11</b>	<b>1'133'112.53</b>

Das Finanzvermögen beträgt per Bilanzstichtag CHF 5'208'519.21. Dem gegenüber steht das Fremdkapital, welches per Bilanzstich- tag CHF 14'901'512.34 beträgt.

Somit beträgt die Nettoverschuldung per 31. Dezember 2017 CHF 9'692'993.13. Die Verschuldung aus dem Jahr 2016 hat sich um CHF 958'776.61 erhöht. Die Nettoschuld pro Einwoh- ner nimmt dadurch von CHF 2'760.00 auf CHF 3'020.00 zu.

**Kennzahlen**

Gesamtaufwand	12'768'074.36
Gesamtertrag	13'885'725.10
Ertragsüberschuss vor Ergebnisverwendung	1'117'650.74
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	1'746'207.90
Nettoinvestitionen	2'783'068.10
Selbstfinanzierung	1'703'034.29
Selbstfinanzierungsgrad	61.19 %
Finanzierungsfehlbetrag	1'080'033.81
Nettoschulden	9'692'993.13
Nettoschuld pro Einwohner	3'020.00

**Antrag Schlussabstimmung:**  
Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung die Jahresrechnung 2017 zu genehmigen.

**3. Totalrevision Gemeindeordnung**

Die Totalrevision der Gemeindeordnung beinhaltet nebst for- mellen Anpassungen im Wesentlichen folgende Änderungen:

**Ausgangslage:**  
**HRM 2**  
Aufgrund der Einführung des neuen harmonisierten Rechnungs- legungsmodells HRM 2 mussten die buchhalterischen Begriffe der neuen Praxis angepasst werden. So nennt sich zum Beispiel der Voranschlag neu Budget.

**Gemeindeorganisation**

Der Gemeinderat hat sich nach personellen Veränderungen in der Verwaltung durch die externe Firma JC Kleiner GmbH, St. Gallen zur weiteren Verwaltungsführung beraten lassen. Nach eingehender Variantenprüfung wurde beschlossen, vom Verwaltungsleitungsmodell zum Geschäftsleitungsmodell zu wechseln. Der Wechsel brachte sowohl Änderungen der Begrifflichkeiten, wie aber auch im Organigramm mit sich, dies überwiegend aufgrund dessen, dass die Stelle «Verwaltungsleiter» aufgehoben und durch eine Geschäftsleitung ersetzt wurde.

**Antrag Gemeinderat:**

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung die revidierte Gemeindeordnung zu genehmigen.

**4. Erlass Schulordnung**

**Ausgangslage:**

Anlässlich des Standortgesprächs vom 9. August 2016 mit Herrn Mario Petiti, Schulaufsicht VSA und der Rückmeldung zum Reporting Leistungsvereinbarung 2012 bis 2015 wurde beanstandet, dass die Schule, resp. die Einwohnergemeinde Kappel über keine Schulordnung verfügt und entsprechend eine solche auszuarbeiten ist.

**Antrag:**

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung die Schulordnung zu genehmigen.

**5. Aufhebung Reglement Feuerungskontrolle**

**Ausgangslage:**

Mit Änderung der Luftreinhalteverordnung per 1. Juli 2018 wird die Feuerungskontrolle liberalisiert. Neu können Hauseigentümer selber bestimmen, welche Fachperson sie für die sicherheitstechnische Wartung oder den Service beauftragen und wer die Feuerungskontrolle durchführen soll.

Mit dem Recht kommt aber auch die Verantwortung. Denn sobald vom Amt für Umwelt eine Aufforderung zur Kontrolle der Feuerungsanlage eintrifft, ist der Hauseigentümer verpflichtet, die Kontrolle durch eine zugelassene Fachperson (Feuerungskontrolleur) zu organisieren.

Eine Liste mit der Zusammenstellung der regionalen Fachpersonen ist auf [www.so.ch/feuerungskontrolle](http://www.so.ch/feuerungskontrolle) abrufbar.

Die Aufsicht über die Feuerungskontrollen liegt künftig beim Amt für Umwelt. Aufgrund der Gesetzesänderung sind gemeindeeigene Reglemente über die Feuerungskontrolle aufzuheben.

**Antrag:**

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung die Aufhebung des Reglements Feuerungskontrolle zu genehmigen.

*Kappel, 6. Juni 2018  
Gemeinderat Einwohnergemeinde Kappel*

Kann entfernt werden!

# SUPPENTAG 2018

Von Elsbeth Jäggi | Frauenverein Kappel-Boningen



Es wurde konsumiert, gespendet, jubiliert und gratuliert.

Der Suppentag 2018 für das Fastenopfer – Brot für alle ist schon wieder Geschichte. Seit nun mehr 25 Jahren führt der Frauenverein Kappel-Boningen den Suppentag durch. Mit viel Elan und Freude konnten wir in dieser langen Zeit mehr oder weniger sogenannte «Suppen-Gäste», mit einer feinen Suppe samt Würsten im Pfarreisaal in Kappel verwöhnen. Peter Müller, unser «Suppenpeter», wie er kurzerhand liebevoll genannt wurde, zaubert schon seit 20 Jahren in seinem Militär Suppenkessel eine feine und schmackhafte Suppe für uns her. Herzlichen Dank an Peter und alle die Gäste, welche den Suppentag in ihrer Jahresplanung eintragen und dazu beitragen, dass ein zur Tradition gewordener Anlass nicht von der Bildfläche verschwinden



wird. Dem Fastenopfer 2018 zum Thema Gemeinsam für eine Welt, in der alle genug zum Leben haben, konnten wir in eurem Sinne den schönen Betrag von CHF 1574.45 überweisen.

**HERZLICHEN DANK.**

Suppenkoch Peter Müller alias «Suppenpeter»

# WER HAT AN DER UHR GEDREHT? 35 JAHRE SPIELGRUPPE KAPPEL

Von Florence Schachner, Rafaela Vögeli & Brigitte Wyss | Spielgruppe Kappel

«Tschu-tschu-tschu, en Isebahn chonnt, Chender göhnd uf d'Siite, wär im Sack es Billet het, dä cha met eus riite.»

Seit 1983 wird dieses Lied, wie auch heute noch, in der Spielgruppe Kappel gesungen. Viele Spiele und Rituale sind noch immer die Gleichen wie in unserer Kindheit, und trotzdem hat sich vieles getan. Wenn eine Spielgruppe 35 Jahre alt wird, dann sind das 1000e Situationen mit Kinderlachen, Kindergeschrei und gelegentlich auch Tränen, 1000e kleine und grosse Sternstunden, 1000e Erinnerungen von 980 Kindern!

Den vier engagierten Müttern Elisabeth Allemann, Felicitas Moser, Silvia Stalder

und Elisabeth Wyss ist es zu verdanken, dass den Spielgruppenräumen, die sich damals noch im Werkhof befanden, Leben eingehaucht wurde. Denn ihnen war es wichtig, dass Kinder bereits vor dem Kindergarten soziale Kontakte zu anderen Spielkameraden pflegten. Deshalb nahmen die vier Frauen die Spielgruppe Olten als Vorbild und bauten eine eigene Spielgruppe auf! Dank ihnen dürfen dieses Jahr 37 Kinder, aufgeteilt in drei Gruppen, gemeinsam spielen, basteln und lernen.

Der Betrieb der Spielgruppe war zu Beginn, wie auch heute, nur Dank der grossartigen Unterstützung der Gemeinde Kappel möglich. Diese stellte die anfänglichen drei Zimmer im Werkhof kos-

tenlos zur Verfügung. Die Spielgruppe fand anschliessend in den ausgebauten Kellerräumen der Familie Moser (Gründerin) und später an der Mittelgäustrasse ihren Wohnsitz, bis sie 1991, ihr derzeitiges Zuhause im Pavillon hinter dem Gemeindehaus fand.

Die Kinderschar trifft sich wie damals, zweimal die Woche für zwei Stunden. Die Spielgruppe ist nicht wie viele meinen ein Kinderhütendienst, sondern die Vorstufe zum Kindergarten. Im gesicherten und überschaubaren Rahmen einer Spielgruppe kann das Kind die langsame Ablösung von seinen engsten Bezugspersonen üben. Es macht erste Schritte in eine ungewohnte Umgebung. Die ersten Schritte hin zu einer neuen Bezugs-



Der Vorstand oben v.l.: Janine Lombardi, Laura Nyffeler, Florence Schachner, Brigitte Wyss  
Unten v.l.: Claudia Wyser, Alexandra Born, Rafaela Vögeli, Daniela Frei



person, hin zu den anderen Kindern, aber auch hin zu mehr Offenheit und Selbständigkeit.

Nachdem die Kinder die Finken angezogen haben, ist da der kleine Kaufladen in dem die Märetleute einkaufen, der Bäbi-Egge, die Küche, in der die Sterneköche von Morgen fantastische Menüs kreieren, die grosse Wandtafel für die kleinen Picassos und vieles Mehr. Aber auch die kleinen Turner und Turnerinnen mit Bewegungsdrang kommen nicht zu kurz. Sie können sich im «Gumpizimmer» auf der Rutschbahn oder mit Autos und Riesenbauklötzen austoben. Im Zentrum der Spielgruppe steht das Kind mit seinen Bedürfnissen nach Spiel, Bewegung, Ausdruck oder Ruhe. Durch die Spielgruppe kann das Kind sein Betätigungsfeld und sein soziales Beziehungsnetz erweitern.

Die Kinder sollen in der Spielgruppe möglichst viele Sinneserfahrungen machen. Deshalb stehen ihnen in jeder Spielgruppenstunde am Basteltisch auch eine Vielfalt an Bastelutensilien zur Verfügung. Mit diesen Bastelmaterialien können die phantasievollen Köpfe ihrer Kreativität freien Lauf lassen und am Ende der Stunde ihr

Kunstwerk mit nach Hause nehmen. In der Spielgruppe wird mit verschiedenen Materialien gemalt, geknetet, gelärmt und gewerkt. Spielerisches Erleben, lustbetontes Erproben und gemeinsames Tun stehen im Mittelpunkt aller Aktivitäten.

Für die Entwicklung der Kinder ist es in der heutigen digitalisierten Welt mit Smartphones, Tablets und Co. ebenso wichtig sie einfach spielen zu lassen. Die Kinder lernen auf spielerische Art und Weise, entfalten ihre Kreativität und erbauen so das Fundament für ihr zukünftiges Leben. Deshalb gibt es in der Spielgruppe Raum und Zeit zum Ausprobieren, den Kindern wird nicht ständig ein Programm geboten.

»Deshalb gibt es in der Spielgruppe Raum und Zeit zum Ausprobieren, den Kindern wird nicht ständig ein Programm geboten«

Nebst dem Alltag gibt es immer wieder besondere Anlässe wie die Ostereiersuche auf dem Born, bei dem auch der Osterhase einen Besuch abstattet. Die Chilbi mit dem Mohrenkopfstand, das Kürbisschnitzen, wo wahre Kunstwerke entstehen, der traditionelle Laternenumzug oder der Besuch des Samichlaus im Dezember. Die Erlöse des Oster- und Kürbisanlasses sowie der Chilbi tragen zur Mitfinanzierung der Spielgruppe bei. In der Spielgruppe werden die Kinder in-

dividuell gefördert und jedes Kind wird dort abgeholt, wo es selbst mit seinen Fertigkeiten steht.

Dieses Konzept wird heute noch genauso gelebt wie schon vor 35 Jahren. Jedoch hat sich in den letzten Jahren einiges verändert und die Anforderungen an die Leiterinnen und an die Vorstandsmitglieder sind in den letzten Jahren gestiegen. Die Kinder, welche die Spielgruppe besuchen, stehen ein Jahr vor dem Eintritt in den Kindergarten. Jedes Kind entwickelt sich in seinem eigenen Tempo und unterschiedlich in den verschiedenen Bereichen. Aus diesem Grund wird das Angebot der Spielgruppe laufend angepasst und unsere Spielgruppenleiterinnen bilden sich stetig weiter. Zudem wurde eine engere Zusammenarbeit mit der Gemeinde Kappel etabliert.

Das Vorschulangebot ist zu einer wichtigen Institution für Kinder und Eltern in Kappel und Umgebung geworden.

Auch heute noch, sind engagierte Mütter für die Organisation, Durchführung sowie Leitung der Spielgruppe zuständig. Sie tun dies für unser wertvollstes Gut auf dieser Welt, für unsere Zukunft, unsere Kinder!

Weitere Infos unter:  
[www.spielgruppe-kappel-so.ch](http://www.spielgruppe-kappel-so.ch)



# NACH 20 JAHREN GING EINE ÄRA ZU ENDE

Von Beat Wyttenbach | «Wyttenbach's Schreibstube» | Boningen

## Erwin und Pia Huber übergaben die «Chäsi» in neue Hände

Vor 20 Jahren wars, als Erwin und Pia Huber die Kappeler «Chäsi» übernommen hatten; dies als Nachfolger der Familie Fischer. Beide sind sie in Luthern im Luzerner Hinterland aufgewachsen. Erwin Huber ist eigentlich gelernter Bäcker/Konditor, Pia Huber war stets im Verkauf tätig. 1984 war es, als sich der heute 61-jährige Erwin und die 59-jährige Pia selbstständig machten, indem sie die Bäckerei/Konditorei in Fischbach LU übernahmen und diese bis 1991 führten. Weitere anderthalb Jahre waren sie in derselben Branche in Kölliken AG tätig, bis Erwin Huber die Branche wegen einer Mehlstaub-Allergie wechseln musste. Danach führten die beiden die Käserei in Hägendorf, bevor 1998 das Angebot aus Kappel kam.

Die Käserei, die der Milchgenossenschaft Kappel gehört, war also zu haben, und Hubers sagten zu. Bestens ausgerüstet, bemühte sich das Ehepaar all die Jahre mit ihren Angestellten, den Kappelern und der Kundschaft aus der Umgebung, möglichst viele Güter des täglichen Gebrauchs anzubieten, damit diese nicht den weiten Weg zu den Grossverteilern unter die Räder nehmen mussten. «Damals gab es noch keinen Gäupark, entsprechend war dies einfach», unterstreicht Huber.



Foto: Beat Wyttenbach

Nach zwei Jahrzehnten übergaben Pia und Erwin Huber die Kappeler «Chäsi» in neue Hände.

### Schwerpunkt Party-Service

Bis vor rund drei Jahren konnten sie das Angebot entsprechend aufrechterhalten. Doch als die Kundschaft sich mehr und mehr Richtung Gäu orientierte, mussten sie den Schwerpunkt anders setzen: Der Ausbau des Party-Services, den Hubers an sich schon in Hägendorf betrieben hatten, füllte die Lücke nach und nach. «Wir wussten ja, wie es geht, und die Mund-zu-Mund-Propaganda tat ihr Übriges», so Huber. Zusätzlich taten die zahlreichen Hochzeit-Apéros in der ganzen Deutschschweiz ihr übriges zur Aufwertung der Geschäftsbilanz. Kommt hinzu, dass die Dorfvereine die «Chäsi» in all

den Jahren nie im Stich liessen und alles im Dorf bezogen. «Das ist nicht selbstverständlich, und das schätzen wir sehr», zeigt sich Huber dankbar.

Überhaupt, das Einkaufsverhalten: «Früher hat die Kundschaft am Freitag oder Samstag für die ganze Woche eingekauft. Wegen der Grossverteiler, auch im Gäu, ist dies anders geworden», blickt er zurück. Jedoch habe man auch junge Leute mit Kindern als Kundschaft generieren können, und auch die Laufkundschaft habe stark zugenommen, etwa Werktätige, die schnell auf dem Parkplatz anhalten und ihr «Znüni»-Sandwich beziehen.



Fotos: Erwin Huber



Foto: Beat Wyttenbach

Der Party-Service wird nun von der alten «Chäsi» in Härkingen aus weitergeführt.

Rund 50 Kundinnen und Kunden pro Tag habe man mit diesem Zusatzangebot gewinnen können. Darüber hinaus habe man stets innovativ sein müssen: Nebst dem Party-Service bereicherten im Verlaufe der Jahre Produkte wie Osterhasen oder Pralinés das Angebot, speziell die bekannten «Chappeler Grüessli»: Schon im ersten Jahr der Einführung habe man rund 2700 davon verkaufen können. Auch Schinken- und Nussgipfel, die Erwin Huber selber herstellte, gehörten zu den Spezialitäten der «Chäsi», ebenso die Patisserie-Kreationen, die man am Wochenende beziehen konnte.

### Stets gutes Personal gehabt

Und auch bezüglich Personal habe man stets auf die Mithilfe guter Leute zählen dürfen, die das Ehepaar Huber tatkräftig unterstützten. Die Angestellten waren denn auch für die Ferienablösung besorgt, denn in all den Jahren war die «Chäsi» keinen einzigen Tag lang geschlossen – trotz der drei Kinder Isabelle, Nicole und Reto. Im Gegenteil: Als diese älter waren, verdienten sie sich teilweise als «Ferienablöse» ein kleines Taschengeld hinzu.

Als «Highlights» ihrer Zeit in Kappel sehen Hubers das «Chäsi-Fest», das man jeweils im Frühling und Herbst gefeiert hat. Und für die Kappeler Chilbi, die traditionellerweise an jedem ersten September-Wochenende stattfindet, habe man stets dem KTV den Platz sowie ein Zelt zur Verfügung gestellt. «Bedrückende Momente gab es in all den Jahren keine. Wir hören auch nicht auf, weil es uns verleidet wäre; im Gegenteil, es macht nach wie vor Spass. Aber wir möchten einfach kürzertreten», erklärt Huber die Aufgabe der familiären Tätigkeit per Ende April. Entsprechend sei es Zeit, das Geschäft in jüngere Hände zu übergeben.

Doch ganz Schluss ist nun nicht: Hubers haben kurzfristig das Angebot erhalten, die alte «Chäsi» in Härkingen zu übernehmen, nachdem die Pächter dort nicht mehr weitermachen wollten. Die Gäuer Gemeinde soll nun als Standort für die Lagerung und Zubereitung jener Lebensmittel dienen, die Hubers für ihren Party-Service benötigen, welchen sie weiterführen möchten. Und auch die «Huber-Fondue-Kreationen» werden weiterhin im Angebot stehen. Ganz aufhören und sich aufs «Altenteil» zurückziehen, das wollen Hubers nicht, sondern sie wünschen sich einen sanften Übergang auf die Phase der Pensionierung. In diesem Sinne diene der Partyservice am neuen Standort der Sache sehr. «An dieser Stelle möchten wir uns bei unserer langjährigen Stammkundschaft aus dem Dorf und der Umgebung für ihre Treue bedanken», verabschieden sich Erwin und Pia Huber.

» An dieser Stelle möchten wir uns bei unserer langjährigen Stammkundschaft aus dem Dorf und der Umgebung für ihre Treue bedanken «

Die Gemeindeverwaltung dankt für die stets gute Zusammenarbeit und wünscht Pia und Erwin alles Gute für die Zukunft.

# WILLKOMMEN BEI MARCHÉ DE LA CHAPELLE

Von Francis Konstan | Inhaber Marché de la Chapelle | Kappel



Wir heissen Sie herzlich willkommen mit-  
ten in Kappel zu unserem Marché.

## Liebe Kundin, lieber Kunde

Ich Francis Konstan, gelernter Elektroinstallateur aus Liestal, arbeitete 10 Jahre in einer Elektroinstallationsfirma in Bubendorf/BL. Ich absolvierte zusätzlich eine Ausbildung zum Servicemonteur auf Haushaltgeräten. Da ich nach der Lehre bei der gleichen Firma bleiben durfte, arbeitete ich selbstständig und eigenverantwortlich.

Im Jahre 2016 hat meine Cousine Pamini Sabesan in Hölstein/BL eine Spar-Filiale übernommen. Da sie am Anfang wenig Aushilfen hatte, sprang ich als Samstag-

aushilfe ein. Im Detailhandelsgeschäft erlebte ich die Vielseitigkeit und sammelte viele Erfahrungen. Die Detailhandelsbranche erweckte in mir Neugier, Freude und ein sehr tiefes Interesse.

Ich Jachintha Varatharajan wollte schon als kleines Kind eine Kasse bedienen. Dieser Wunsch hat wohl jedes Kind während der Begleitung eines Einkaufs. Mein Cousin Patrick Yoganathan leitet seit 2013 die Spar-Filiale in Ormalingen/BL. Während meiner Lehre als Medizinische Praxisassistentin konnte ich bei meinem Cousin am Wochenende aushelfen, um meinen Verdienst aufzubessern. Der Bereich Detailhandel hat mir sehr viel Freu-

de bereitet. Deshalb arbeitete ich nach der Lehre als Verkäuferin für zwei Jahre bei meinem Cousin. Ich habe dort selbstständig gearbeitet und auch Lehrlinge betreut.

Während dieser Zeit erfuhren wir vom Inhaber der Spar-Filiale in Ormalingen und seiner Frau, dass Erwin & Pia Huber in Kappel ihr Geschäft «Chäsi» übergeben wollen. So sind wir zur «Chäsi Kappel» gestossen. Nach mehreren Versuchen kamen wir mit der Milchgenossenschaft Kappel zu einem Vertrag.

Ab Mai 2018 führen, meine Verlobte Jachintha Varatharajan und ich Francis Konstan die Spar-Filiale in Kappel. Wir freuen uns, dass wir Ihre Bedürfnisse und Wünsche zu Ihrer vollsten Zufriedenheit befriedigen können.

## FRANCIS KONSTAN

**Geboren:** Sri Lanka/Mannar seit 2-jährig in der Schweiz

**Nationalität:** CH

**Heimatort:** Liestal/BL

**Gearbeitet:** 10 Jahre Elektro Degen, in Bubendorf

**Nebentätigkeit:** Spar Hölstein

**Geburtsdatum:** 29.12.1990

**Familie:** Mutter, Vater und jüngerer Bruder wohnhaft in Liestal

## JACHINTHA VARATHARAJAN

**Geboren:** Aarberg/BE

**Nationalität:** CH

**Heimatort:** Lyss/BE

**Gearbeitet:** Zwei Jahre Spar Ormalingen/Spar Hölstein

**Geburtsdatum:** 17.01.1996

**Familie:** Alleinerziehende Mutter, älterer Bruder und ältere Schwester wohnhaft in Worben

## MARCHÉ DE LA CHAPELLE

Inhaber Francis Konstan

Mittelgäustrasse 44

4616 Kappel

Telefon 062 216 17 40

Fax 062 216 86 99

Natel 079 859 06 71

E-Mail: [marchefrancis@gmx.ch](mailto:marchefrancis@gmx.ch)

Unsere Partner: Spar Handels AG // maxi Filiale

Dorfladen gepachtet von Milchgenossenschaft Kappel

## ÖFFNUNGSZEITEN:

**Mo–Fr 06:00–18:30**

**Sa 06:00–17:30**

**So Geschlossen**

**Mitarbeiter: noch keine, auf der Suche**

# FÜNF – FÜNFZIG – HUNDERT JAHRE

Von Daniel Kaspar | Chaschper – Ihr Schreiberling | [www.chaschper.ch](http://www.chaschper.ch)

**Dorf-Beck:** Stefan Hunziker darf in diesem Jahr gleich drei Jubiläen feiern

Der Dorf-Beck Kappel blickt bereits auf eine 100-jährige Geschichte zurück. 1918 wurde das Gebäude des Dorf-Becks gebaut. Stefan Hunziker hat die Geschäftsführung von der Familie Unternährer übernommen, welche noch heute im Tagesgeschäft mithilft.

Seit fünf Jahren steht der Dorf-Beck unter der Leitung von Stefan Hunziker. Der gelernte Bäcker-Konditor arbeitete früher im Café Klöti in Strengelbach. 2013 entschied sich Hunziker, dass er in Kappel das Geschäft an der Dorfstrasse übernehmen will. Im Juni wird er sein Fünf-Jahres-Jubiläum feiern können. Nebst dem fünfjährigen Jubiläum seiner Geschäftstätigkeit darf Hunziker 2018 seinen 50. Geburtstag feiern.

Zudem wird das Gebäude, in welchem der Dorf-Beck beheimatet ist, 100-jährig. Ein riesen Partyjahr – könnte man meinen. Doch Hunziker ist bescheiden. Das scheint auch sein Erfolgsrezept zu sein. Bis vor Kurzem verfügte er nicht einmal über eine eigene Website. Dies wurde aber jetzt geändert. Neu finden Sie den Dorf-Beck auch im Internet, dies unter der Adresse: [www.dorf-beck.ch](http://www.dorf-beck.ch)

## Reichhaltiges Angebot

Bei Stefan Hunziker und seinem Team finden alle etwas was schmeckt. Torten gibts auf Bestellung. Apéros können für Anlässe reserviert werden. Diverse Brote liegen zur Auswahl bereit. Auf das speziellste Brot angesprochen gibt Hunziker das Marbacher-Brot zur Antwort. Natürlich stehen auch diverse Brötli und Gipfeli im Angebot. Nebst dem Verkaufsladen bietet der Dorf-Beck ein kleines Café. Von diesem ist der Blick frei in die Backstube. Eine Seltenheit bei einem Bäcker. Parkplätze stehen direkt vor dem Haus zur Verfügung. Auch sonst hat der Dorf-Beck einige Leckereien zu bieten. Zum Beispiel ein dunkles Feigenbrot, ein Brot mit Baumnüssen oder Weinbeeren. Immer samstags gibts Zopf – traditionell wie früher. Nebst dem Ladenlokal bietet Hunziker auch zwei Zünitouren an, welche jeweils morgens abgefahren werden. Samstags verkaufen die Unternährers jeweils beim Dorfkreisel ihre beliebten



Foto: Martin Steiner



Foto: Daniel Kaspar

Berliner, welche es unter anderem jeweils auch an den Kilbis in Kappel und Hägendorf zu kaufen gibt. Als ein Highlight im Verkaufsladen dürfen die selbsthergestellten Glaces erwähnt werden, deren Handwerk Stefan Hunziker im Café Klöti erlernt hat.

## Alles aus Leidenschaft

Dass Stefan Hunziker den Dorf-Beck mit Leib und Seele betreibt ist offensichtlich. Jeweils abends werden Teige für den Folgetag zubereitet. Eine gute Lagerung des Teiges sei wichtig, so werden unter anderem auch Glutenstoffe besser abgebaut.

Das Ziel von Hunziker ist, dass er keine Fertigmischungen und keine künstlichen Zusätze verwenden muss. Zwischen drei und vier Uhr morgens steht er in der Backstube. Um 5:30 Uhr liegen die ersten Köstlichkeiten bereit. Das Café ist bereits ab fünf Uhr geöffnet. Brote, Sandwiches und mehr gibt es jeweils bis 11.45 Uhr zu erwerben. Wer erst später ein Brot kaufen möchte, kann das im Brothüüsli tun. Das Brothüüsli steht vor der Bäckerei, wo jeweils fünf bis zehn Brote deponiert werden. Bezahlt werden kann mittels Kässeli. Das Ganze läuft auf Vertrauensbasis.



Foto: Martin Steiner

Das aufgestellte «Dorf-Beck» Team freut sich auf Ihren Besuch  
V.l.n.r.: Tanja, Stefan, Jasmin und Sarah



Fotos: Daniel Kaspar



## ÖFFNUNGSZEITEN UND KONTAKT

### Café

Jeweils montags bis samstags von 5:00 bis 11:45 Uhr

### Verkauf Bäckerei

Jeweils von 5:30 bis 11:45 Uhr (danach im Brothüüsli)

### Dorf-Beck

Stefan Hunziker  
Dorfstrasse 4  
4616 Kappel  
Telefon 062 216 27 37  
Natel 079 507 14 75  
[www.dorf-beck.ch](http://www.dorf-beck.ch)

# GENERATIONSWECHSEL BEI VIVELL SCHWIMMBADTECHNIK

Von Sonja Stalder | Vivell + co Kappel



Die neue Geschäftsleitung: Stefanie Stalder, Peter Meister und Sonja Stalder

Zu Beginn des neuen Jahres ging bei Vivell + co die Geschäftsleitung an Sonja und Stefanie Stalder sowie Peter Meister über.

Mit Beginn des Jahres 2018 hat beim traditionsreichen Schwimmbad-Unternehmen Vivell + co ein Generationenwechsel stattgefunden. Sylvie und Niklaus Stalder-Vivell haben ihr Geschäft an ihre Töchter Sonja und Stefanie Stalder übergeben. Unter-

stützt werden sie vom neuen Geschäftsleitungsmitglied Peter Meister. Damit bleibt das Unternehmen auch in dritter Generation in den Händen der Familie Stalder-Vivell.

Mit viel Freude, unternehmerischem Ideenreichtum, bestens ausgebildeten Mitarbeitern, einem Servicenetz in der ganzen Schweiz versucht die dritte Generation die Erfolgsgeschichte fortzusetzen. Sonja

Stalder ist bereits zehn Jahre im Betrieb tätig und führt heute den Bereich Marketing und Verkauf. Ihre Schwester Stefanie ist nach sechs Jahren erfolgreicher Führung eines Landgasthofs in den elterlichen Betrieb zurückgekehrt und ist für den Bereich Personal und Finanzen verantwortlich. Peter Meister, über 30 Jahre im Betrieb, hat massgeblich zum Erfolg beigetragen. Als technischer Leiter repräsentiert er im neuen Team die jahrzehntelange Erfahrung und das Know-how, das Vivell im Schwimmbadbau seinen Kunden bieten kann.

Ein grösseres Jubiläum steht ebenfalls vor der Tür, denn Vivell feiert im kommenden Jahr das 60-jährige Firmenjubiläum. 1959 gründeten Hanny und Edgar Vivell das Familienunternehmen Vivell + co Schwimmbadtechnik. Seit dem steht der Name Vivell für Schwimmbadträume aller Art und vor allem auch für perfekte Wasserqualität. Im Gründungsjahr 1959 hat Vivell + co die Generalvertretung der Firma Ospa in der Schweiz übernommen. Die hohe Qualität der Ospa-Produkte war mit ein Erfolgsgarant dafür, dass Vivell + co schnell zum grössten Schwimmbad-Unternehmen der Schweiz aufstieg. Im Jahre 1973 ging das Geschäft an die nächste Generation. Sylvie und Niklaus Stalder-Vivell führten das Unternehmen sehr erfolgreich weiter. 1987 bezog Vivell + co das neu gebaute Geschäftshaus



im solothurnischen Kappel bei Olten – zentral gelegen nahe beim Egerkinger Autobahnkreuz. Nebst dem Hauptsitz Kappel ist das Unternehmen ebenfalls in der Ostschweiz, im Tessin und in der Westschweiz vertreten. Mit 60 Jahren Erfahrung und Know-how von rund 40 Mitarbeitern nimmt Vivell + co heute die führende Marktposition in der Schweiz ein. Die neue Geschäftsleitung garantiert Ihren Kunden weiterhin modernste und serviceorientierte Kundendienstleistungen.

Mehr Infos unter [www.vivell.ch](http://www.vivell.ch)

**Hauptsitz**  
4616 Kappel/SO

**Weitere Standorte**  
8633 Wolfhausen/ZH  
1093 La Conversion sur Lutry/VD  
6594 Contone/TI



# ZU KAFFEE UND KUCHEN IM PFERDESTALL

Von Stephanie Studer | Kappel



Der Stall Studer wird heute in der dritten Generation mit viel Engagement und Herzblut betrieben. Durch zukunftsorientiertes Handeln ist der ursprüngliche Milchwirtschaftsbetrieb dem heutigen Pferdepensionsstall gewichen. Auch jetzt wird wieder in die Zukunft gebaut, es entsteht eine Maschinenhalle mit Pferdeboxen sowie ein Bauernhofcafé.

Die Geschichte begann 1952, als Lorenz Studer Senior einen Bauernhof in der Dorfstrasse erwerben konnte. Er wollte selber bauen und sein eigener Chef sein. Den damaligen Milchwirtschaftsbetrieb übergab er 1985 an seinen Sohn Lorenz Studer Junior. Mit ihm kam der Wandel

eines klassischen Milchwirtschaftsbetriebes zur heutigen Pferdepension. «Da unsere Tochter Stefanie eine ausgesprochene Pferdenärrin ist, kam 1997 das erste Pferd auf den Betrieb und zwei Jahre später entstanden Pläne für weitere Stallungen», erinnert sich Lorenz. So wurde 1999 im Gunzgertal der neue Pferdestall errichtet und es zogen die ersten Pensionäre auf dem IP-Suisse Hof ein.

Seit 2017 wird der Bauernbetrieb von Fabian Studer geführt, sein Vater Lorenz arbeitet aber nach wie vor tatkräftig mit. Daneben sind noch die zwei Teilzeitangestellten Melanie und Stefan im Einsatz.



Nebst der Pferdepension bewirtschaftet der Meisterlandwirt Fabian noch 39 Hektaren Landwirtschaftsland. Auf den Feldern des Betriebes wird Brotweizen, Gerste, HOLL-Raps und Futtermais angebaut. Das Futter für die Pensionspferde wird selbst in Form von Heu oder Heulage produziert. Die Pferde auf dem Hof Gunzgertal geniessen das ganze Jahr über Weidezugang und werden in grosszügigen Pferdeboxen mit permanentem Auslauf gehalten. Zu den weiteren Betriebszweigen gehört eine Feldrandkompostierung, dabei wird das eingesammelte Grüngut verarbeitet und als Bodenverbesserer auf den Feldern eingesetzt. Auf dem bestehenden Gebäude

befindet sich eine Photovoltaikanlage, welche rund zwölf Haushalte mit Strom versorgen kann.

Die Grundmauern für die Zukunft sind bereits gesetzt. Nördlich des bestehenden Pensionsstalles entsteht eine Maschinenhalle mit Pferdeboxen und Besenbeiz.

«Die Maschinen, welche zum Bestellen der Felder notwendig sind, sind noch immer am alten Betriebsstandort an der Dorfstrasse eingestellt. Deswegen sind regelmässig «unnötige Wege» mit dem Traktor vom Gunzgertal ins Dorf und wieder zurück notwendig. Das raubt Zeit und Energie, ausserdem führt es zu unnötigem Verkehr» so Fabian. Dies war ausschlaggebend für die Realisierung des Projektes, so konnte Ende Dezember 2017 mit den Bauarbeiten gestartet werden.

Neben Maschinenhalle entstehen 16m<sup>2</sup> grosse Einzelboxen sowie ein Aktivstall für sieben Pferde in Gruppenhaltung. Im Aktivstall werden die Pferde durch die Anordnung der verschiedenen Funktionsbereiche wie Fress-, Tränke-, Liege- und Aktivitätsbereiche in Bewegung gehalten. Im Aktivstall eingerichtete Futterautomaten erkennen das Pferd und geben ihm die individuell zugeteilte Futtermenge frei. Die strukturierte und grosse Stall- und Auslaufläche wird Tag und Nacht genutzt.

Die Eröffnung der Besenbeiz «s'Hofkafi» ist ab Herbst 2018 geplant und wird von

Fabians Frau geführt. Stephanie hat die bäuerlichhauswirtschaftliche Fachschule am Wallierhof besucht und unter anderem das Modul «Gastronomie in der Landwirtschaft» erfolgreich abgeschlossen. Die leidenschaftliche Hobbybäckerin stellt für Sie ein ausgewähltes Angebot an Selbstgebackenem wie Kuchen oder Cookies und Getränken zusammen. Am Wochenende gibt's ausserdem ein Zmorge, natürlich mit Bauernbrot und Zopf. Die Türen des Bauernhofcafés sind von

Mittwoch bis Sonntag geöffnet. Im Hofcafé ist Selbstbedienung, die Gastgeberin wird mit ihren Kindern Sophie und Tobias (2J. + 8Mt.) möglichst oft die Gäste begrüssen. Auch die kleinen Gäste können sich freuen, denn innen wie aussen wird ein toller Spielplatz eingerichtet. Also dann, bis bald im Hofkafi...

**Weitere Infos unter:**  
[www.pensionsstall-kappel.ch](http://www.pensionsstall-kappel.ch)



Fabian Studer mit seiner Frau Stephanie und den zwei Kindern Sophie und Tobias

# AGENDA

Datum	Event	Veranstalter
20. Juni 2018	Tanzabend mit Mimmo Russo	Restaurant Linde
22. Juni 2018	Rechnungsgemeinde	Bürgergemeinde Kappel
22. Juni 2018	«Manne singe Schwizer-Hits»	Männerchor Kappel
23. Juni 2018	Kantonales Turnfest Gösgen	D/FTV Kappel
25.–30. Juni 2018	Projektwoche und Vorstellung Circus Luna	Primarschule Kappel
28. Juni 2018	Gemeindeversammlung, Rechnungsgemeinde	Einwohnergemeinde Kappel
29. Juni 2018	Schulschlussfeier	Primarschule Kappel
29./30. Juni 2018	Chuestall Party	Brass Band Kappel
1. Juli 2018	16. Borncup Volleyball auf dem Fussballplatz	Volleyball des D/FTV Kappel
5. Juli 2018	Kleiderbörse	Primarschule Kappel
13.–22. Juli 2018	27. TC Born Cup	Tennisclub TC Born
31. Juli 2018	Bundesfeier	Kultur-/Sozialkommission
Monat August	Gönnereinzug	Brass Band Kappel
6.–10. August 2018	20. Ferienpass	Elternverein Kappel
14. August 2018	Generalversammlung	Verein der Eselfreunde
18./19. August 2018	Vater-Kind-Weekend	Elternverein Kappel
1./2. September 2018	Chappeler Chilbi	OK Chappeler Chilbi
23. September 2018	Abstimmung	Kanton Solothurn

Datum	Event	Veranstalter
23. Oktober 2018	öffentlicher Vortrag von Dr. Heuberger	Frauenverein Kappel-Boningen
24. Oktober 2018	Herbstanlass Kürbisschnitzen	Spielgruppe Kappel
27. Oktober 2018	Feuerwehrrauptübung	RFU Regional Feuerwehr Untergäu
28. Oktober 2018	Geburtstagskonzert	Brass Band & Männerchor Kappel
10. November 2018	Unterhaltungskonzert	Brass Band Kappel
16.–18.11.2018	Kerzenziehen mit Festwirtschaft/Raclettestöbli	Elternverein Kappel
17. November 2018	Risottoessen	Frauenverein Kappel-Boningen
19. November 2018	Budgetgemeinde	Bürgergemeinde Kappel
21. November 2018	Elisabethengottesdienst, 50 Jahre Jubiläum	Frauenverein Kappel-Boningen
23./24. November 2018	Unterhaltungsabende	STV-Turnvereine Kappel
25. November 2018	Abstimmung	Kanton Solothurn
Monat Dezember	Adventsfenster	Elternverein Kappel
4. Dezember 2018	GV Stiftungsverein Pro Bornkapelle, Barbaratag	Stiftungsverein Pro Bornkapelle
6. Dezember 2018	Adventsfeier der Senioren/innen von Kappel und Boningen	Frauenverein Kappel-Boningen
13. Dezember 2018	Gemeindeversammlung, Budgetgemeinde	Einwohnergemeinde Kappel
ab 17. Dezember 2018	Friedenslicht in der Kirche Kappel	Frauenverein Kappel-Boningen

## VORANZEIGE

### Wanderausstellung: Abfall und Konsum

**10. & 11. November 2018**  
im Lichterhof Schulhaus Kappel

Die Ausstellung bietet die Möglichkeit auf spielerische und experimentelle Weise sich mit dem Abfall und Konsum auseinanderzusetzen.

Die interaktive Ausstellung besteht aus fünf Spielautomaten, an denen man erleben kann, wie sich das Konsumverhalten auf die Ressourcen der Natur und die Umwelt auswirkt.

Sie erfahren, welche Entscheidungen für einen nachhaltigen Konsum relevant sind und wie Sie ohne grossen Verzicht viel bewirken können.

**Am 10. und 11. November 2018** ist die Ausstellung für alle Interessierten offen. Am Samstag ist eine Fachperson des Amtes für Umwelt sowie die Mitglieder der Versorgungs-/Umweltkommission Kappel an der Ausstellung anwesend.

Wir freuen uns sehr, Sie an dieser interessanten Ausstellung begrüßen zu dürfen.

Versorgungs-/Umweltkommission Kappel

### Sommeröffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Während den Schulferien vom **6. Juli bis 13. August 2018** sind die Schalteröffnungszeiten wie folgt:

**Montag–Freitag**  
08:00–12:00 Uhr

## FEEDBACK

Wir würden uns freuen über Feedback. Schreiben Sie uns auf [redaktion.kappelnews@kappel-so.ch](mailto:redaktion.kappelnews@kappel-so.ch).



## IMPRESSUM

**Herausgeber:** © Einwohnergemeinde Kappel

**Redaktionsteam:** Arzu von Arb, Ruedi Schärli, Anja Jeker, Cornelia Siegrist

**Redaktionsadresse:** Redaktionsteam, Einwohnergemeinde Kappel, Dorfstrasse 27, 4616 Kappel, [redaktion.kappelnews@kappel-so.ch](mailto:redaktion.kappelnews@kappel-so.ch)

**Druck:** Impress Spiegel AG, Egerkingen

**Auflage:** 1600 Exemplare, Erscheinung halbjährlich

**Gestaltung:** Cornelia Siegrist

**Titelbild:** Aquarell «Dorfstrasse», Stefan Schmidt, Kappel

**Nächster Redaktionsschluss: 12. Oktober 2018**